

Glanzideen aus dem Dunkeln

Stefan Zappa vom Restaurant Blindekuh – ein preisgekrönter Unternehmer

Der Zürcher Stefan Zappa ist von der Schwab-Stiftung als «sozialer Unternehmer» ausgezeichnet worden. Der Mitbegründer des Restaurants Blindekuh ist selber stark sehbehindert. Persönliche Rückschläge nahm er bisher zum Anlass, neue Projekte in Angriff zu nehmen.

ekk. «Vielen Dank fürs Interesse, aber ich fliege morgen nach New York.» Noch auf dem Heimweg von der Preisverleihung erteilt uns Stefan Zappa per Handy eine freundliche Absage auf unsere Interview-Anfrage: Leider hat er momentan keine Zeit. Der frisch gekürte «Swiss Social Entrepreneur 2007» ist gerade auf dem Sprung über den Atlantik.

Eine Erfolgsgeschichte

Seine starke Sehbehinderung hält den 47-jährigen Zürcher nicht davon ab, immer mal wieder ein neues Abenteuer zu wagen. Als Folge seiner Diabetes-Erkrankung ist er vor über zwanzig Jahren im Laufe eines schleichenden Prozesses fast erblindet. Auf dem linken Auge sieht er gar nichts mehr, das rechte erreicht eine Sehkraft von sechs Prozent. «Im Grundsatz kann ich mich daran erinnern, was normales Sehen bedeutet», sagt er, als wir ihn nach seiner Rückkehr aus New York im Zürcher Seefeld treffen. «Aber ich habe mich an mein neues Sehen gewöhnt.» Seine Erinnerung und seine Erfahrung sind ihm neben dem weissen Stock eine Hilfe, um sich im Alltag selbständig zurechtzufinden. In einer fremden Stadt wie New York kann er auf die Unterstützung seiner sehenden Lebenspartnerin zählen. Sie «teilt» mit ihm ihre Augen, indem sie ihm mit Worten vermittelt, was sie gerade sieht.

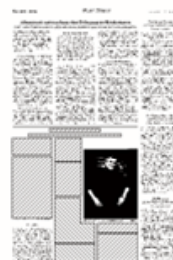
Stefan Zappa war vor zehn Jahren einer der Mitbegründer des weltweit ersten Restaurants im Dunkeln, der «Blindekuh». Die Bestellungen werden bei Licht aufgenommen, danach speisen die Gäste in einem vollständig abgedunkelten Raum. Die Stiftung Blind-Liecht, die Zappa präsidiert, hat in Basel mittlerweile ein zweites Dunkel-Restaurant eröffnet. Mit über sechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Stiftung nach eigenen Angaben der grösste

private Arbeitgeber für Sehbehinderte in der Schweiz. Und die Idee eines Restaurants im Dunkeln hat nicht nur im Inland grossen Anklang gefunden: In Köln, Berlin, Paris, London und Moskau sind in der Zwischenzeit von anderen Initianten ähnliche Betriebe eröffnet worden. Diese Erfolgsgeschichte hat offensichtlich auch die Schwab-Stiftung beeindruckt, die den Unternehmer-Preis vergibt und damit soziales Unternehmertum fördern will. Unter vier Finalisten hat sich Zappa als Sieger durchgesetzt (NZZ 11. 1. 08).

Chancen genutzt

«Diese Anerkennung haben sich meine Mitarbeitenden gemeinsam mit mir verdient», sagt der preisgekrönte Unternehmer. «Unsere Mitarbeiter zeigen den Gästen täglich mit ihrer Kompetenz und ihrem Charme, was Erleben im Dunkeln bedeutet.» Damit stellt Zappa sein Licht freilich unter den Scheffel. Seiner Natur scheint es zu entsprechen, auch aus einer schlechten Situation nicht nur etwas Gutes zu machen, sondern sie auch als Chance zu begreifen.

Die niederschmetternde Prognose etwa, beinahe zu erblinden, zwang den ausgebildeten Innenarchitekten dazu, sich beruflich neu zu orientieren. Er schloss ein Studium in Arbeits- und Organisationspsychologie ab und gründete in dieser Zeit zusammen mit Gleichgesinnten die Stiftung Blind-Liecht. Nachdem das Restaurant



Argus Ref 29956178

Blindekuh in Zürich eröffnet worden war, konzipierten die Initianten eine Ausstellung auf der Arteplage der Expo 02 in Murten. Mit diesem Projekt absolvierte Zappa gleichzeitig sein Praktikum, das er fürs Studium ohnehin benötigte. Und in seinen Seminar- und Abschlussarbeiten befasste er sich mit der «Blindekuh», die bald schon auf Monate hinaus ausgebucht war. Daneben widmete er sich dem Aufbau einer eigenen Beratungsfirma mit Sitz im Zürcher Seefeld. Auch diese ist auf Erlebnisse im Dunkeln ausgerichtet, die Sehenden ungewöhnliche, sinnliche Erfahrungen vermitteln sollen. So bietet er verschiedene Schulungen in den Bereichen Team-

entwicklung, Stressmanagement oder Führungskompetenz an, verbunden mit Aufgaben, die in einem vollständig abgedunkelten Raum gelöst werden müssen.

Eine «Blindekuh» im Big Apple?

Stefan Zappa hofft, dass durch den Preis des «Swiss Social Entrepreneur 2007» neue Kontakte zustande kommen und dass bestehende Netzwerke, vor allem auch mit Sponsoren, gestärkt werden. «Nur gute Ideen werden kopiert», sagt er überzeugt, und so träumt er denn von einer weiteren Kopie: von einem Dunkel-Restaurant in New York – einer «Blindekuh» im Big Apple.



Stefan Zappa im Foyer seines Restaurants Blindekuh.

ELLEN MATHYS

Argus Ref 29956178